



15-12-2015

DOON UNIVERSITY, DEHRADUN

Time: 3 hrs

End Semester Exam 2015, B.A(5th Semester)

Total Marks: 50

SLG-301: History of German Literature-1

Bitte beantworten Sie alle Fragen.

Teil A :

(1*10=10)

1. Die Epoche *Sturm und Drang*:
 - A. richtet sich gegen den Vernunftkult der Aufklärer und hat literarisches Vorbild William Shakespeares.
 - B. wird durch moralische Wochenschriften verbreitet
 - C. ist eine literarische Bewegung zu Beginn des 19. Jahrhundert
 - D. ist ein Fachbegriff für die Entwicklung des Dramas
2. Dichter werden in der Epoche des Sturm und Drang als ... gesehen.
 - A. Arbeiter im Auftrag des Staats
 - B. Universalgenies
 - C. Künstler, die einen geringen gesellschaftlichen Stellenwert genießen.
 - D. Gesellschaftliche schmarotzer
3. *Wie froh bin ich, dass ich weg bin!* von dem Werk *die Leiden des jungen Werthers* bezieht sich auf :
 - A. eine Flucht Werthers vor einer Liebesgeschichte, die ein unglückliches Ende genommen hat.
 - B. die Rückkehr von Lottes
 - C. die Freundschaft von Goethe und Schiller
4. In seiner neuen Heimat übt sich Werther
 - A. Als Anwalt, um arme Leute zu verteidigen.
 - B. Als Lehrer der neuen Stadt.
 - C. Als Künstler. Er genießt die Natur und er liebt, sie zeichnerisch wiederzugeben.
 - D. Als Arzt, der sich spezielle um die reichen Leute kümmert.
5. Wo und wann trifft Werther zum ersten Mal auf Lotte?
 - A. Als er eines Abends auf einen Ball eingeladen wird. Er ist zwar nicht Lottes Begleiter, aber Lotte wird auch von seiner Begleitung mitgenommen.
 - B. Als eines Abends ein Ball statt findet, den Lottes Vater veranstaltet. Der Vater hat auch Werther eingeladen, weil er ihn gerne als Schwiegervater hätte.
 - C. Als Lotte eine Geburtstagsfeier gibt.
 - D. Auf einer Gartenparty der Leute, bei denen Werther in W. wohnt.
6. Was erfährt der Leser über Lotte?
 - A. Dass sie die jüngste von vier Kindern ist und daher sehr verwöhnt ist.
 - B. Dass Lotte das jüngste von neun Kindern ist und sie sehr unter dem Verlust ihrer Mutter leidet. Doch ihrer älteste Schwester kümmert sich sehr gut um die Familie.
 - C. Dass Lottes Vater Amtmann ist und sie die älteste von neun Kindern ist. Lotte muss für ihre acht Geschwister die Mutter spielen, da diese sehr zeitig gestorben ist. Außerdem ist sie bereits verlobt, dennoch verliebt sich Werther in sie. Diese Gefühle bleiben nicht ganz unerwidert.
7. Was macht Werther, nachdem Albert nach Hause gekommen ist und Werther merkt, dass seine Gefühle für Lotte nicht schwächer werden?
 - A. Er versucht Lotte Albert auszuspannen.
 - B. Er sucht sich eine neue Frau.

- C. Er bringt Albert um.
D. Er verlässt W. um Abstand zu gewinnen.
8. Was haben Albert und Lotte getan, während Werther weg war?
A. Sie haben sich getrennt.
B. Sie sind weggezogen.
C. Sie haben geheiratet.
D. Sie haben ein Haus für Werther gebaut.
9. Welches Werk liest Werther bevor er sich umbringt?
A. Emilia Galloti
B. Nathan der Weise
C. Maria Magdalena
D. Hildebrandslied
10. Woraus besteht Werthers Kleidung, die typisch Englisch ist, als er tot aufgefunden wird?
A. Aus einer braunen Weste, blauen Hosen und gelben Stiefeln.
B. Aus einer gelben Weste, blauen Hosen und braunen Stiefeln.
C. Aus einer blauen Weste, gelben Hosen und grünen Stiefeln.
D. Aus einer braunen Weste, gelben Hosen und blauen Stiefeln.

Teil B: Antworten Sie auf diese Fragen in ihren eigenen Worten! (jeweils mindestens 100 Wörter)

(10*3= 40)

1. *Das Herz schlägt schneller, als unser Kopf denkt*, welche literarische Epoche passt Ihrer Meinung nach zu dieser Zeile? Erläutern Sie die entsprechende Epoche und die Merkmale?
2. Warum gilt das Werk *Emilia Galotti* als eines der wichtigsten bürgerlichen Trauerspiele? Welches Motiv könnte der Vater am Ende haben, als er seine Tochter Emilia ermordet?
3. Charakterisieren Sie die Hauptfigur von dem Briefroman *die Leiden des jungen Werthers!* Warum hat er am Ende Freitod ausgewählt?

Teil C:

(10*1= 20)

1. Bitte, analysieren Sie diese naturmagische Ballade *Der Erbkönig*/dieses Gedicht *Heidenröslein* mit Rücksicht auf inhaltliche und formale Aspekte in ihren eigenen Worten!

Der Erbkönig

Wer reitet so spät durch Nacht und Wind?

Es ist der Vater mit seinem Kind;

Er hat den Knaben wohl in dem Arm,

Er faßt ihn sicher, er hält ihn warm.

"Mein Sohn, was birgst du so bang dein Gesicht?" –

"Siehst, Vater, du den Erbkönig nicht?

Den Erbkönig mit Kron und Schweif?" –

"Mein Sohn, es ist ein Nebelstreif."

"Du liebes Kind, komm, geh mit mir!

Gar schöne Spiele spiel' ich mit dir;

Manch' bunte Blumen sind an dem Strand,

Meine Mutter hat manch gülden Gewand." –

"Mein Vater, mein Vater, und hörest du nicht,
Was Erenkönig mir leise verspricht?" –
"Sei ruhig, bleibe ruhig, mein Kind;
In dürren Blättern säuselt der Wind." –

"Willst, feiner Knabe, du mit mir gehn?
Meine Töchter sollen dich warten schön;
Meine Töchter führen den nächtlichen Reihn,
Und wiegen und tanzen und singen dich ein." –

"Mein Vater, mein Vater, und siehst du nicht dort
Erenkönigs Töchter am düstern Ort?" –
"Mein Sohn, mein Sohn, ich seh' es genau:
Es scheinen die alten Weiden so grau. –"

"Ich liebe dich, mich reizt deine schöne Gestalt;
Und bist du nicht willig, so brauch' ich Gewalt." –
"Mein Vater, mein Vater, jetzt faßt er mich an!
Erenkönig hat mir ein Leids getan!" –

Dem Vater grauset's, er reitet geschwind,
Er hält in Armen das ächzende Kind,
Erreicht den Hof mit Müh' und Not;
In seinen Armen das Kind war tot.

Oder

Heidenröslein

Sah ein Knab' ein Röslein stehn,
Röslein auf der Heiden,
War so jung und morgenschön,
Lief er schnell es nah zu sehn,
Sah's mit vielen Freuden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.

Knabe sprach: "Ich breche dich,
Röslein auf der Heiden."

Röslein sprach: "Ich steche dich,
Dass du ewig denkst an mich,
Und ich will's nicht leiden."
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.

Und der wilde Knabe brach
's Röslein auf der Heiden;
Röslein wehrte sich und stach,
Half ihr doch kein Weh und Ach,
Musste es eben leiden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.

-->@-- Alles Gute! @<<--